

Anhang A

Zum integrierten Klimaschutzkonzept für den Hochsauerlandkreis unter
Beteiligung der Kommunen

Öffentlichkeitsarbeit



Soest, Oktober 2013

Herausgeber:

Hochsauerlandkreis

Der Landrat

Fachdienst Strukturförderung, Regionalentwicklung

Steinstraße 27

59872 Meschede



Projektleiter: Walter Scholz

Erstellt vom:



Institut für **T**echnologie- und **W**issenstransfer Kreis **S**oest e.V.

Lübecker Ring 2

59494 Soest

Verantwortliche Personen:

Dr. Jörg Scholtes

Alessandro Bontempi (B.Sc)

1. Anhang A.1

Allgemeine Beteiligung

HSK HOCHSAUERLAND
CHÜTZT
KLIMA

...und Du?
Jetzt aktiv werden und mitmachen!
www.hsk-co2.de

Auftraggeber:
Die Städte und Gemeinden
Bestwig, Brilon,
Eslohe, Hallenberg,
Marsberg,
Medebach,
Meschede, Olsberg,
Sundern und
Winterberg

Konzepterstellung:
TWS
Technische Dienstleistungen
für Kreis, Stadt & Co.

Gefördert durch:
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Klimaschutz
Klima
schützt
DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE

Abbildung 1: Poster und Roll-Up als Werbeträger für die Kreis und kommunal Verwaltung

Lokaler Klimaschutz zum Mitmachen!

Die Internetseite www.hsk-co2.de dient als Plattform zur Informationssammlung und -verbreitung zum lokalen Klimaschutz im Hochsauerlandkreis. Sie bietet den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Institutionen die Möglichkeit, sich aktiv an der Entstehung des Klimaschutzkonzeptes zu beteiligen und so die zukünftige Entwicklung aktiv mit zu gestalten.

Nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie Einfluss!

Sie können zum Beispiel:

- Informationen zum Stand des Klimaschutzkonzeptes abrufen
- Vorschläge für zukünftige Klimaschutzmaßnahmen einreichen
- Ihr persönliches Engagement zum Klimaschutz veröffentlichen
- Auf interessante Beispiele aufmerksam machen
- Zukünftige Klimaschutzmaßnahmen bewerten (Ihre Meinung ist uns wichtig!)
- Und noch vieles mehr!!!



Weitere Informationen aus der Region erhalten Sie auf unserer Internetseite www.hsk-co2.de oder beim Herausgeber dieser Broschüre



Walter Scholz
Steinstraße 27, 59872 Meschede
Telefon: 0 291 94-0
Fax: 0 291 94 1140
Mail: info@HSK-CO2.de



Alessandro Bonlempi
Lübecker Ring 2
59494 Soest
Telefon: 02921 378-260
Fax: 02921-278-266
Mail: info@HSK-CO2.de

HSK SCHÜTZT KLIMA



...und Du?

Jetzt aktiv werden und mitmachen!












www.hsk-co2.de


gefördert durch:




Abbildung 2: Informationsflyer zur Beteiligungsmöglichkeit (Vorderseite)

Die Handlungsträger

 Bestwig	 Brilon	 Eslohe
 Hallenberg	 Marsberg	 Medebach
 Meschede	 Olsberg	 Sundern
 Winterberg	 Hochsauerlandkreis	

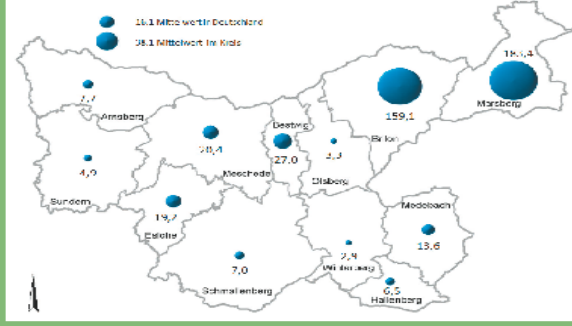


TWS
Technologie- und Servicecenter
im Kreis Soest e.V.

Auch wenn internationale Vereinbarungen für den Klimaschutz sehr wichtig sind, beginnt der **Klimaschutz vor Ort** und betrifft uns alle. Wir alle sind gefordert zu geringeren CO₂-Emissionen beizutragen!

Auch Sie!

Erneuerbare Stromerzeugung im Hochsauerland



Ergebnis der ersten Datenerhebung (Teilbereich lokale Stromerzeugung)

Die Grafik zeigt, zu wie viel Prozent der jeweilige Stromverbrauch in den Kommunen durch Wind, Wasser, Biomasse und Photovoltaik derzeit gedeckt wird.

Stand 12/2007
Die Angaben sind bezogen auf den durchschnittlichen Verbrauch von 6420 kWh pro Kopf und Jahr.

Klimaschutzkonzept für die Kommunen des Hochsauerlandkreises

Ein Klimaschutzkonzept dient zur Planung und Optimierung des lokalen Klimaschutzes. Dabei sind alle Energieverbraucher - Privathaushalte, Gewerbe und Industrie sowie die Kommune - mit einzubeziehen. Auf Basis der analysierten Ist-Situation vor Ort wird eine Art „Klimaschutz-Fahrplan“ für die nächsten Jahre entwickelt. Hierzu sind folgende Arbeitsschritte durchzuführen:


- Erstellung von Energie- und CO₂-Bilanzen
- Ermittlung von Energie- und CO₂-Einsparpotenzialen
- Festlegung der lokalen Energie- und CO₂-Einsparziele
- Erarbeitung von Maßnahmenpaketen

Und worin besteht darin der Nutzen für Sie?

- Attraktivitätssteigerung (leben in einer klimafreundlichen und gesunden Region)
- Höhere regionale Wertschöpfung
- Wertsteigerung Ihrer Grundstücke und Immobilien
- Durch Einsparungen bei den Energiekosten steht auch Ihnen freigewordenes Geld zur Verfügung (Sie sparen es in eigenen Geldbeutel).

Mehr Infos zu diesen Themen erhalten Sie auf www.HSK-CO2.de

Abbildung 3: Informationsflyer zur Beteiligungsmöglichkeit (Rückseite)



**Mein Beitrag für das
Klimaschutzkonzept des Hochsauerlandkreises**

Postadresse:
Hochsauerlandkreis - Fachdienst 01 - Herr Scholz - Steinstraße 27 - 59872 Meschede
Anmeldung per Mail unter: info@hsk-co2.de
[Per E-Mail senden](#)

Schlagwörter / Kurztitel

Sie können Ihren Vorschlag selbstverständlich anonym abgeben, dann ist aber keine Kontaktaufnahme, z.B. zur Unterstützung der Umsetzung möglich.

Ansprechpartner

Vorname <input style="width: 80%;" type="text"/>	Name <input style="width: 80%;" type="text"/>
Straße <input style="width: 80%;" type="text"/>	
PLZ <input style="width: 40%;" type="text"/>	Telefonnummer <input style="width: 80%;" type="text"/>
Ort <input style="width: 80%;" type="text"/>	E-Mail <input style="width: 80%;" type="text"/>

Zuordnung

Art des Vorschlags <input style="width: 80%;" type="text"/>	Themenbereich <input style="width: 80%;" type="text"/>
Für wen ist der Vorschlag gedacht <input style="width: 80%;" type="text"/>	Ihr Bezug zum Thema Klimaschutz <input style="width: 80%;" type="text"/>


Beschreibung des Vorschlags / der Maßnahme
Beschreiben Sie an dieser Stelle Ihren Vorschlag oder die von Ihnen durchgeführte Maßnahme, so dass sie auch für andere nachvollziehbar ist.

Blatt von

Fortsetzung Beschreibung

Umsetzung
Muss eine Umsetzung unterstützt werden? Wie würde Ihre Vorgehensweise dann aussehen?

Wirkung
Welche Wirkung erwarten Sie? Kann diese kontrolliert werden?
Lässt sich die Idee auch dauerhaft verankern?



Technologie- und Wissenstransfer
im Kreis Soest e.V.

Bei inhaltlichen Fragen, können Sie sich auch an Alessandro Bontempi
Tel: 02921 378 265
Mail: info@hsk-co2.de
wenden

Blatt von

Abbildung 4: Formblatt zur Beitragsanmeldung auf der Internetseite

Nur jeder 20. Arnsberger setzt auf Photovoltaik

18.02.2013 | 16:51 Uhr



Mit 17 Wasserkraftwerken im Stadtgebiet nimmt Arnsberg unter den zwölf Kommunen des Hochsauerlandkreises statistisch gesehen eine Vorreiter-Rolle ein, dicht gefolgt von Meschede mit 16 Anlagen. In Sundern dagegen sind derzeit nur zwei Kraftwerke in Betrieb, die Energie aus Wasserkraft gewinnen. Auf dem Feld der Windkraftanlagen (WKA) haben sowohl Sundern (mit derzeit zwei WKA) als auch Arnsberg mit acht „Windmühlen“ noch viel Potenzial. Gleiches gilt für den Anteil von Gebäuden mit Photovoltaik: In der Rührstadt liegt er momentan bei 6,7 Prozent, und an Ruhr und Möhne „glänzt“ nur rund jedes zwanzigste Gebäude mit Solarzellen auf dem Dach...

Kreisweite Statistik abrufbar

Wie viel Potenzial welche der Städte und Gemeinden des Hochsauerlandkreises auf dem Sektor „Erneuerbare Energien“ entwickelt, lässt sich jetzt ganz einfach im Internet abrufen: Unter www.hsk-co2.de finden Interessierte neben einer kreisweiten Statistik zu den Bereichen Photovoltaik, Biomasse (Strom), Wasserkraft und Windkraft eine Fülle weiterer Informationen über Klimaschutz im HSK. Die neue Homepage dokumentiert den Fortschritt des Projektes „Integriertes Klimaschutzkonzept für den Hochsauerlandkreis“. Ziel dieses seit Oktober 2012 offiziell vom Bund geförderten Projektes ist die Schaffung „eines der ambitioniertesten Klimaschutzkonzepte des Landes“, so die Kreisverwaltung. Da die HSK-Städte Arnsberg und Schmallenberg bereits jeweils über eigene Klimaschutzkonzepte verfügen, können die beauftragten Projektentwickler vom Institut für Technologie und Wissenstransfer Soest (TWS) auf dieser Grundlage aufbauen. Ebenso wie auf das für den Kreis Soest entwickelte Klimaschutzkonzept, (zu finden unter www.so-co2.de).

Vorgesehen ist eine schrittweise Erweiterung um die Punkte Energieverbrauch, Energieerzeugung und CO₂-Bilanz. Die energetische Betrachtung soll um den Bereich thermische Energie erweitert werden. Damit das gelingt, sind die Bürger gefragt: Initiativen und Privatpersonen haben die Möglichkeit, eigene Klimaschutzaktivitäten bekannt zu machen oder kreative Anregungen zu geben. Besonders innovative Ideen sollen in das Klimaschutzkonzept einfließen.

Kontaktformular für die Bürger

Mit einem Kontaktformular auf der Startseite des Internetauftritts werden Beschreibung, Umsetzung und Wirkung der Maßnahme abgefragt. „Das erleichtert die weitere Arbeit und auch eine Kontaktaufnahme“, hofft Walter Scholz, Projektleiter beim HSK, auf rege Beteiligung.

Was hat der Bürger davon? Eine ganze Menge: mehr Lebensqualität durch weniger CO₂-Emissionen, einen geringeren Energieverbrauch, eine klimagerechte Mobilität, eine höhere lokale Wertschöpfung durch Investitionen in Umwelttechnologien sowie generell eine Attraktivitätssteigerung für den gesamten Hochsauerlandkreis.

Torsten Koch

Abbildung 5: Zeitungsartikel vom 18.02.2013 aus der WAZ

KOMPAKT

Aus der Nachbarschaft

Klimaschutz im Hochsauerlandkreis

Hochsauerlandkreis. Unter www.hsk-co2.de finden alle Informationen über den Klimaschutz im Hochsauerlandkreis. Vereine, Initiativen und Privatpersonen haben dort die Möglichkeit, eigene Klimaschutzaktivitäten bekannt zu machen. Zusätzlich können auch kreative Vorschläge gemacht werden, wovon besonders innovative Ideen dann in das Klimaschutzkonzept mit einfließen. Mit einem Kontaktformular auf der Startseite des Internetauftritts werden die Beschreibung sowie die Umsetzung und die Wirkung der Maßnahme abgefragt. „Das erleichtert die weitere Arbeit und auch eine Kontaktaufnahme“, hofft Walter Scholz als Projektleiter beim Hochsauerlandkreis auf eine hohe Beteiligung.

Abbildung 6:

Zeitungsartikel vom 18.02.2013 aus der Westfalenpost

Brilon liegt gut im Ranking

Klimaschutzkonzept bezieht Bürger und Firmen mit ein

■ Von Jana Sudhoff
j.sudhoff@sauerlandkurier.de

Brilon/Olsberg.

Was tun die Kommunen bereits für den Klimaschutz? Was können sie verbessern, um die Treibhausgasemissionen weiter zu verringern?

Der Klimaschutzplan der Landesregierung fordert von den Kommunen die Aufstellung eines Klimakonzeptes. Das bedeutet viel Arbeit: Die Daten der unterschiedlichsten Bereiche müssen gesichtet, gesammelt und ausgewertet werden. Die Städte und Gemeinden im Hochsauerlandkreis gehen das Projekt jetzt in einem Schulterschluss an. Von dem Netzwerk sollen auch die Bürger, Gewerbe und Industrie profitieren. Denn wer mit Energie richtig haushaltet, bemerkt dies auch am Geldbeutel. Erste Vergleiche zeigen ferner, dass Brilon die Nase in puncto erneuerbare Stromerzeugung weit vorn hat.

159,1 Prozent des Stromverbrauchs wird in der Waldstadt derzeit durch Wind, Wasser, Biomasse und Photovoltaik gedeckt. Bessere Werte im HSK hat nur Marsberg mit 183,4 Prozent. Zum Vergleich: Olsberg (3,3), Bestwig (27). „Wir haben einen Riesenvorteil mit der Firma Egger, die für rund die Hälfte der Prozentzahl zuständig ist“, erklärt Helmut Nürnberg vom Agenda21-Büro der Stadt Brilon. „Wir sind schon zufrieden über das Erreichte, möchten aber nichts unversucht lassen, um mehr für den Klimaschutz zu tun“, sagt Nürnberg. Für ihn zählt Klimaschutz nicht zuletzt zu einem welchen Standortfaktor für einen Ort und die Region. „Was wir hier bei uns in der ‚Provinz‘ für den Klimaschutz tun“, dafür wirbt



Wer sich über die Klimaschutzkonzepte der HSK-Kommunen informieren und Anregungen haben möchte, für den hat Helmut Nürnberg Flyer parat. Foto: Sudhoff

der Briloner gerne auch mal auf seinen Dienstreisen in Düsseldorf, wo er den neuen Flyer „Hochsauerland schützt Klima ... und Du?“ auslegt.

Mithilfe der Bürger ist erwünscht

Seit Ende 2012 arbeiten die HSK-Kommunen gemeinsam an dem Projekt „Integriertes Klimaschutzkonzept für den Hochsauerlandkreis“. Ein Unternehmen aus dem Kreis Soest zeichnet für den Wissenstransfer verantwortlich. Es gilt, das bisher Erreichte aufzunehmen, Erfahrungen und Erkenntnisse auszutauschen und in Zukunft gemeinschaftlich an einem koordinierten Vorgehen in Sachen Klimaschutz zu arbeiten. Das Klimaschutzkonzept für jede Kommune soll bis zum Herbst unter www.hsk-co2.de für alle

Interessierten zur Verfügung stehen. Dort finden Bürger nicht nur Anregungen, sondern sie sollen sich selbst einbringen – ein Formblatt macht's bereits jetzt möglich. Und dass Interessantes zusammenkommt, davon ist Nürnberg überzeugt, der von einigen bereits Rückmeldungen erhalten hat und durch seinen Kontakt zu Unternehmen weiß, dass es dort „spektakuläre Dinge“ gibt. Vor Kurzem hatte etwa der Förderverein Freibad Alme mit seinem Energieeffizienz- und Nahwärme-Konzept den Klimaschutzpreis der Stadt gewonnen. „Jede Kommune wuchert mit ihren eigenen Pfunden“, verweist Nürnberg auf die mannigfaltigen Maßnahmen der HSK-Kommunen. „Ein bunter Mix ist sehr interessant.“

Flyer gibt es im Agenda21-Büro, Gartenstraße 18 in Brilon.

Abbildung 7: Zeitungsartikel vom 30.05.2013 aus dem Sauerlandkurier

Durch die Pressestelle des Hochsauerlandkreises wurden vier Pressemitteilungen veröffentlicht.

Pressemitteilung 1:

Startschuss für Klimaschutzkonzept Hochsauerlandkreis (30.11.2012)

Das Klimaschutzkonzept für den Hochsauerlandkreis nimmt Gestalt an. Mit einem ersten Treffen aller Projektverantwortlichen des Kreises und der zehn beteiligten Städte und Gemeinden startete am Dienstag, 27. November, die Arbeit. Mit eingeladen waren auch die Klimaschutzmanager der Städte Arnsberg und Schmallenberg, die bereits über ein Konzept verfügen.

Dr. Jörg Scholtes und Alessandro Bontempi vom Institut für Technologie- und Wissenstransfer im Kreis Soest e.V. (TWS) werden den Prozess begleiten. Sie stellten die Aufgaben für die kommenden Wochen und Monate vor. Dazu zählen die Zusammenstellung und die Auswertung der Energieverbrauchswerte von Gebäuden und Fahrzeugen, die Beschreibung der Ist-Situation in der Kommune allgemein sowie das Erarbeiten von Maßnahmen, die erforderlich sind, um die in Deutschland gesteckten Ziele zu erreichen.

Das integrierte Klimaschutzkonzept beinhaltet die Betrachtung aller Lebensbereiche. Es sollen daher auch Bürger, Vereine, Initiativen, Unternehmen und politische Vertreter einbezogen werden. Als erste Beteiligungsmöglichkeit wird in den nächsten Tagen die Internetseite www.hsk-co2.de so umgestaltet, dass Interessierte für ihre jeweilige Kommune eigene Aktivitäten zum Thema Klimaschutz und konkrete Maßnahmvorschläge bekannt geben können.

Dabei sind dem Themenfeld kaum Grenzen gesetzt. Eine energetische Sanierung des Eigenheims gehört genauso dazu, wie interessante Schul- und Bildungsprojekte oder die Erfahrungen mit einem Umstieg auf eine kohlendioxidarme Mobilität. Natürlich beinhaltet das Klimaschutzkonzept auch eine Energie- und Kohlendioxid-Bilanz für die Region und es werden mögliche Entwicklungspotentiale ermittelt. Die entsprechenden Daten beispielsweise zu bereits installierten Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie werden ebenfalls in Kürze auch auf www.hsk-co2.de bereit gestellt.



v.l.n.r.: Martin Padberg und Franz-Josef Rickert (Hochsauerlandkreis) mit Alessandro Bontempi und Dr. Jörg Scholtes von TWS / Foto: Pressestelle HSK

Pressemitteilung 2:

Pressemitteilung Internetseite www.hsk-co2.de

Hochsauerland Schützt Klima!

www.hsk-co2.de ist online!

Hochsauerlandkreis. Seit nunmehr einer Woche ist die Internetseite www.hsk-co2.de in ihrer endgültigen Form online. Die Homepage informiert über den Klimaschutz in den Gemeinden des Hochsauerlandkreises und bietet für interessierte und engagierte Initiativen, Vereine und Privatpersonen die Möglichkeit, eigene Klimaschutzaktivitäten bekannt zu machen. Zusätzlich können auch kreative Vorschläge gemacht werden, die dann in das Klimaschutzkonzept mit einfließen, das momentan vom Institut für Technologie- und Wissenstransfer (TWS) für den Hochsauerlandkreis und seine Kommunen erstellt wird.

Ein Kontaktformular, welches auf der Homepage zu finden ist, vereinfacht es die Vorschläge beim TWS einzureichen. Besonders kreative und innovative Ideen werden auf der Homepage veröffentlicht und werden bei der Erstellung des Klimaschutzkonzepts berücksichtigt und entsprechend eingebunden.

Derzeit erfolgt die Erfassung der notwendigen Daten. Parallel dazu wird ein Ausbau von Erneuerbaren Energien betrachtet und die Potentiale die sich daraus für den Hochsauerlandkreis ergeben. Zusätzlich werden die Potentiale der Energieeffizienzsteigerung betrachtet.

Zum Abschluss der Arbeit werden geeignete Maßnahmenkataloge erstellt und Zielvorschläge für die Kommunen gemacht.

Informationen zum Stand der Arbeiten und über die konkrete Situation in den jeweiligen Gemeinden sind ebenfalls unter www.hsk-co2.de zu finden.

Pressemitteilung 3:

Meschede:

Im Jahr 2013 wird das Institut für Technologie- und Wissenstransfer im Kreis Soest e.V. (TWS) für den Hochsauerlandkreis und seine Kommunen ein Klimaschutzkonzept erstellen. Am 27.11.2012 fand im Kreishaus in Meschede das erste Arbeitstreffen aller Projektverantwortlichen aus Kreis und Kommunen statt, zu dem auch die Klimaschutzmanager der Kommunen Arnsberg und Schmallenberg eingeladen waren. Herr Dr. Jörg Scholtes und Herr und Alessandro Bontempi vom TWS führten in die Thematik ein, berichteten über die Erfahrung in anderen Kreisen und stellten die Aufgaben vor, die in den nächsten Wochen und Monaten zu erledigen sind. Dazu zählen die Zusammenstellung und Auswertung der Energieverbrauchswerte von Gebäuden und Fahrzeugen der öffentlichen Hand, die Beschreibung der Ist-Situation in der Kommune allgemein sowie das Erarbeiten von Maßnahmen, die erforderlich sind, um die in Deutschland gesteckten Ziele zu erreichen.

Ein integriertes Klimaschutzkonzept beinhaltet die Betrachtung aller Lebensbereiche. Bei der Erstellung sollen daher auch die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen, sowie Unternehmen und Politik mit einbezogen werden. Als erste Beteiligungsmöglichkeit wird in den nächsten Tagen die Internetseite www.hsk-co2.de so umgestaltet, dass aktive Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Vereine für ihre jeweilige Kommune eigene Aktivitäten zum Thema Klimaschutz und konkrete Maßnahmenvorschläge bekannt geben können. Frei nach dem Motto von Walter Fisch: „Tue Gutes und rede darüber!“ Dabei sind dem Themenfeld kaum Grenzen gesetzt, eine energetische Sanierung des Eigenheims gehört genauso dazu, wie interessante Schul- und Bildungsprojekte oder der die Erfahrungen mit einem konsequenten Umstieg auf eine CO₂-arme Mobilität. Denn auch im Kleinen kann Großes bewirkt werden.

Natürlich beinhaltet das Klimaschutzkonzept auch eine Energie und CO₂-Bilanz für die Region sowie die Ermittlung möglicher Entwicklungspotentiale. Die entsprechenden Daten z.B. zu bereits installierten Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energie werden ebenfalls in Kürze auch auf www.hsk-co2.de bereitgestellt. Da die Daten im Laufe der Konzepterstellung immer weiter verfeinert werden, lohnt es sich sicher in regelmäßigen Abständen vorbei zu schauen.



Hochsauerlandkreis – Pressemitteilung
14. Februar 2013

PRESEMITEILUNG

Klimaschutz im Hochsauerlandkreis

Homepage freigeschaltet – Vorschläge erwünscht

Hochsauerlandkreis. Unter www.hsk-co2.de finden alle Interessierten Informationen über den Klimaschutz im Hochsauerlandkreis. Vereine, Initiativen und Privatpersonen haben dort die Möglichkeit, eigene Klimaschutzaktivitäten bekannt zu machen. Zusätzlich können auch kreative Vorschläge gemacht werden, wovon besonders innovative Ideen dann in das Klimaschutzkonzept mit einfließen. Mit einem Kontaktformular auf der Startseite des Internetauftritts werden die Beschreibung sowie die Umsetzung und die Wirkung der Maßnahme abgefragt. "Das erleichtert die weitere Arbeit und auch eine Kontaktaufnahme", hofft Walter Scholz als Projektleiter beim Hochsauerlandkreis auf eine hohe Beteiligung.

Die Konzeption wird zurzeit vom Institut für Technologie- und Wissenstransfer (TWS) an der Fachhochschule Südwestfalen für den Hochsauerlandkreis und seine Kommunen erstellt. Informationen zum Stand des Klimaschutzkonzeptes insgesamt und in den Städten und Gemeinden können ebenfalls abgerufen werden.

Die Erstellung wird vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Klimaschutzinitiative gefördert.

Pressestelle Hochsauerlandkreis
Martin Reuther (V.i.S.d.P.)
Steinstraße 27, 59872 Meschede
Fon: 0291/94-1458
Fax: 0291/94-26134
Mail: pressestelle@hochsauerlandkreis.de
Internet: www.hochsauerlandkreis.de

Die Pressestelle "Hochsauerlandkreis" ist Mitglied bei [presse-service.de](http://www.presse-service.de) (<http://www.presse-service.de/>).
Dort können Sie Mitteilungen weiterer Pressestellen recherchieren und per E-Mail abonnieren.

press-service.de

pm_i ksk_homepage online.130214.docx

Abbildung 8:

Pressemittlung des Hochsauerlandkreises vom 14.02.2013

2. Anhang A.2 Fotos Roll-Up, Flyer und Plakate



Abbildung 9:

Roll-Up und Flyer im Rathaus der Stadt Meschede



Abbildung 10: Roll-Up im Foyer des Rathauses der Stadt Olsberg



Abbildung 11: Roll-Up und Flyer im Foyer des Rathauses der Stadt Marsberg



Abbildung 12: Plakate und Flyer im AGENDA21-Büro der Stadt Brilon